

## Zitatesammlung

Pressekonferenz zur Veröffentlichung der regionalen Ernährungsstudie „München isst regional“

- ***Sofie Langmeier*** von der *Grünen Fraktion im Stadtrat München*:

„Innerhalb eines regionalen Kreislaufs spielt unser Ernährungshaus, das die lokale Ernährungswende voranzutreiben soll, eine wesentliche Rolle: Es bringt dazu nicht nur Akteure der Außerhaus-Verpflegung und regionale ökologische Erzeuger zusammen, vielmehr will es die Küchenverantwortlichen ganz konkret für deren Produkte begeistern und beim Umbau von Speisekarten begleiten. Denn regional und saisonal kochen, verändert Arbeitsabläufe, das Küchenteam muss die Veränderung tatkräftig unterstützen und die Gäste für vielleicht bisher unbekannte Speisen gewonnen werden.“

- ***Stephanie Stiller*** von der *Ökomodellregion Miesbach*:

1. Die Öko-Modellregion Miesbacher Oberland (ÖMR MB) unterstützt den Ausbau der Bio-Landwirtschaft und der regionalen Bio-Wertschöpfungsketten.
2. Wegen geringerer Erträge ist der Flächenbedarf bei Bio-Landwirtschaft zwar höher, dafür braucht es aber keine Ausgleichsmaßnahmen für Natur- und Umweltschutz.
3. Die ÖMR MB befürwortet den Ansatz für mehr Flexitarier. Weniger Fleisch, dafür hochwertiger und von Weidetieren im Grünland die kein Nahrungsmittelkonkurrent des Menschen sind.
4. Die ÖMR MB ist ein Grünlandgebiet und deutschlandweit führend in der Bio-Landwirtschaft mit 35 % Bio-Betrieben (Stand 2021) + 39 % Bio-Fläche (Stand 2023)
5. Die ÖMR MB hat ein Projekt zum Verkauf von Bio-Weiderindfleisch an die Außerhausverpflegungsbetriebe (Kantinen, Schulverpfleger, Gastronomie- und Hotelbetriebe) und den Lebensmitteleinzelhandel gestartet und unterstützt nun bei der Umsetzung den Verein und die GmbH von [www.oberland-bioweiderind.de](http://www.oberland-bioweiderind.de)

- ***Daniela Schmid*** vom *Ernährungsrat München*:

„Die Analyse bestätigt und bekräftigt: Eine Selbstversorgung mit Lebensmitteln für den Großraum München inklusive der Regierungsbezirke Oberbayern, Niederbayern und Schwaben ist möglich. Und das bei einer rein ökologischen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Nutzflächen. Was es jetzt braucht, ist Rückenwind aus der Politik. Die Politik muss jetzt die Rahmenbedingungen schaffen, damit die Agrar- und Ernährungswende in vollen Gang kommen kann.“